Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 4: Umbauten = Reconstructions = Rebuildings

Artikel: Fondazione Collegio San Carlo, Modena

Autor: Lombardi, Cesare

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-335775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

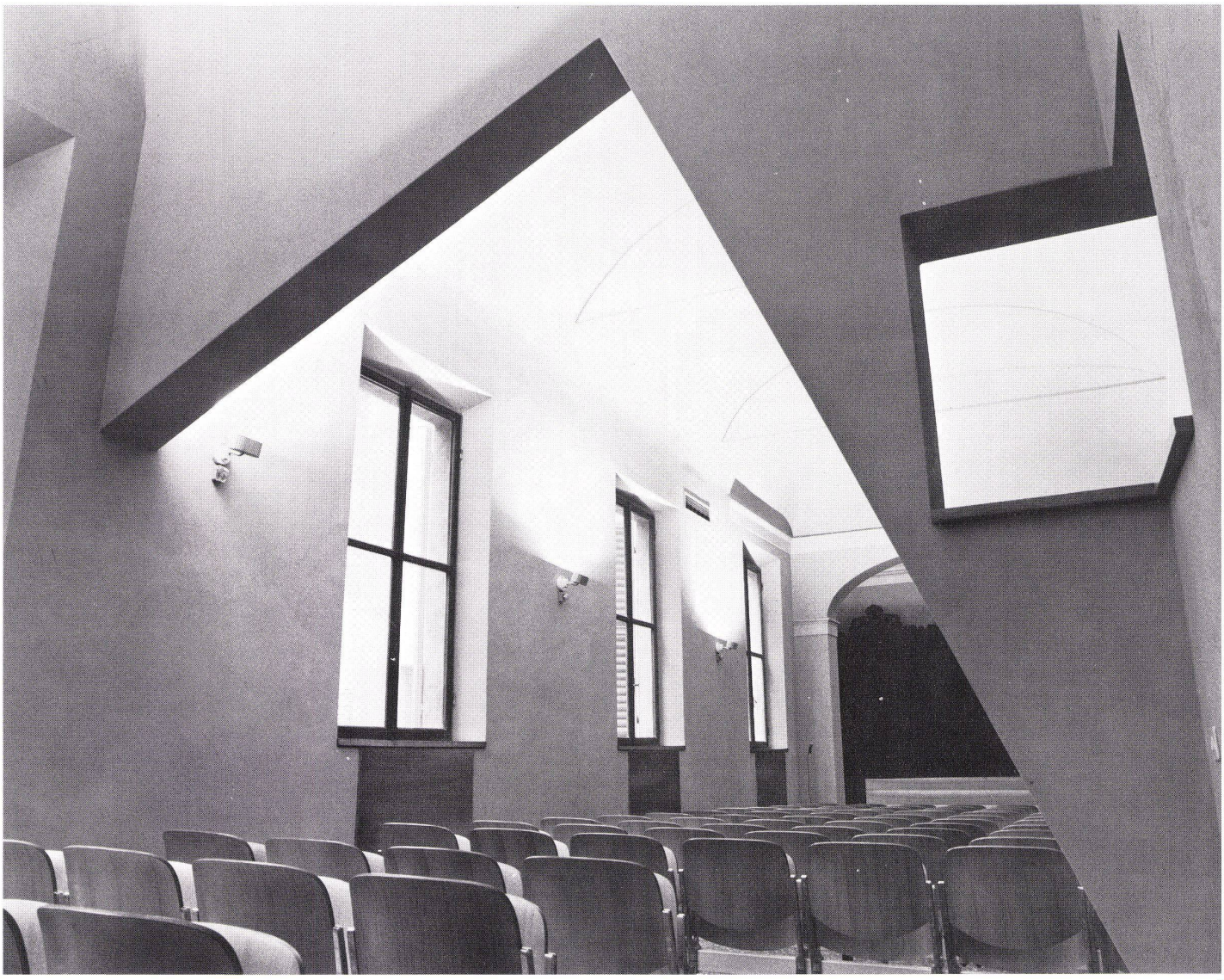
Fondazione Collegio San Carlo, Modena

Cesare Leonardi, Franca Stagi, Modena

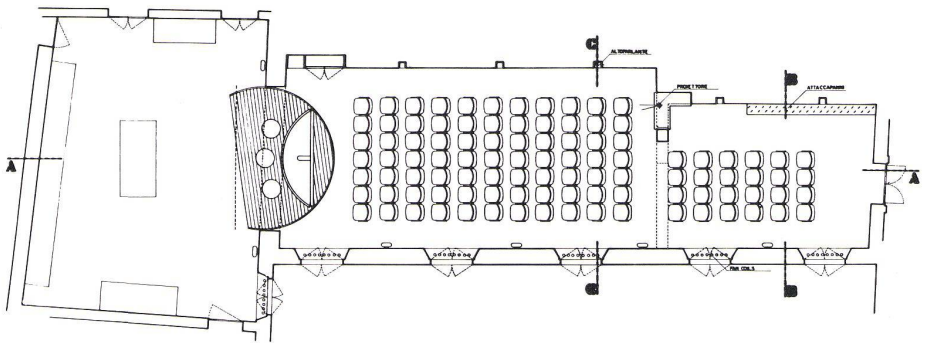
Was einem zuletzt in den Sinn kommt: Der Architekt ein Gärtner, sein Objekt ein alter Baum. Mit sicherer Hand greift er ein, schneidet da etwas weg, legt einiges frei, pfropft auf, veredelt – schon steht er da in aller Pracht!

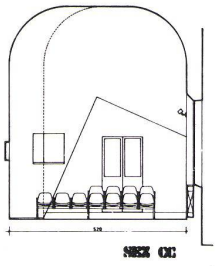
Ce que l'on finit par comprendre: L'architecte est un jardinier; l'objet de ses soins un vieil arbre. Il intervient d'une main sûre, il sectionne ici, dégage ailleurs, il greffe, il ennoblit – et le voilà déjà dans toute sa splendeur!

This is what we finally realize: the architect is a gardener; his object is an old tree. With a sure hand he goes to work: he prunes a bit here, opens up a bit over there, grafts a bit elsewhere, he ennobles the tree – and there it stands in all its glory!



1

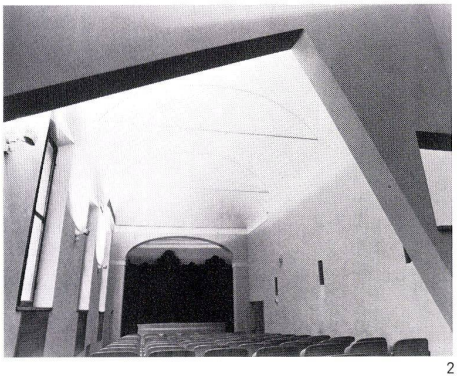




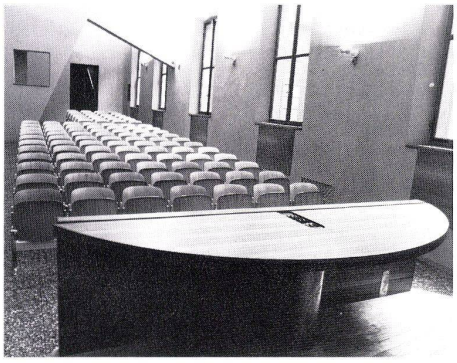
4

1–3
Konferenzsaal mit Sakristei.
Salle de conférence avec sacristie.
Conference hall with sacristy.

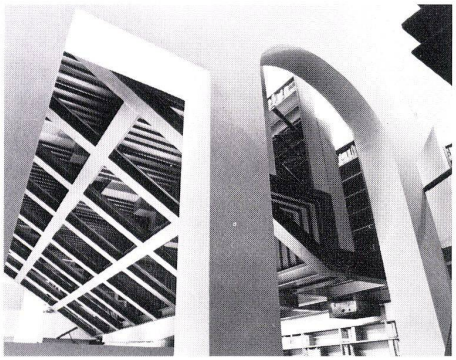
4
Grundriß, Schnitt, 1:200.
Plan, coupe.
Plan, section.



2



3

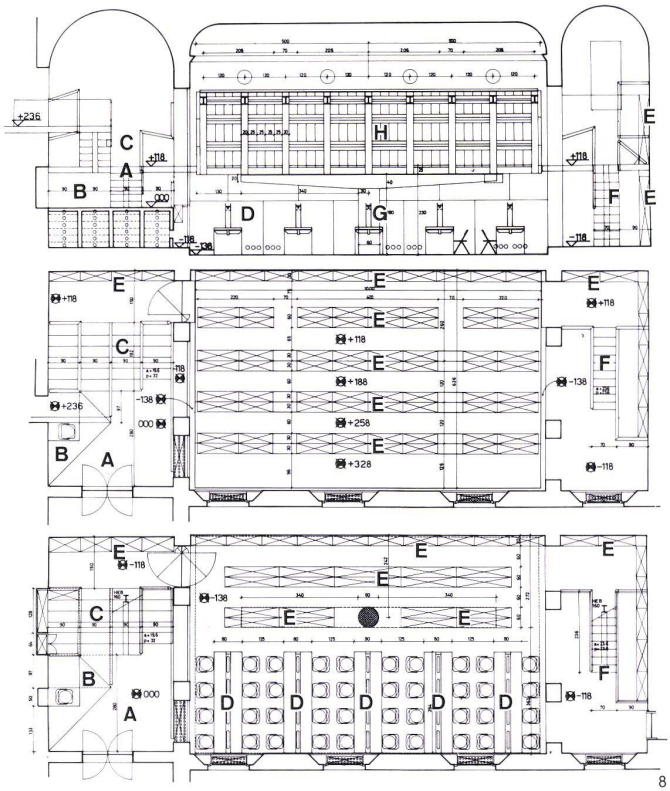


5

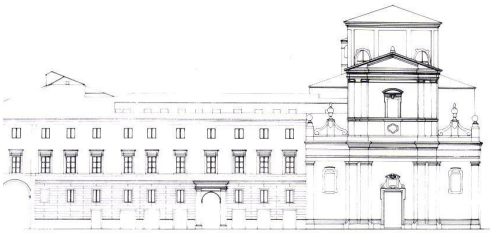
5–8
Bibliothek.
Bibliothèque.
Library.

A Eingang / Entrée / Entrance
B Reception / Réception / Reception
C Treppe (7) / Escalier (7) / Stairs (7)
D Lesesaal mit Tischen / Salle de lecture avec tables / Reading-room with tables
E Büchergestelle / Rayonnages à livres / Bookshelves
F Treppe (8) / Escalier (8) / Stairs (8)
G Kragträger / Poutre en porte-à-faux / Cantilevered girder
H Stahlkonstruktion (6) / Structure en acier (6) / Steel construction (6)

Pläne 1:200.
Plans.

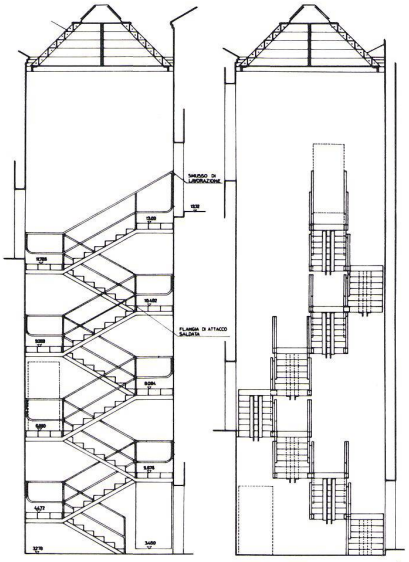


8

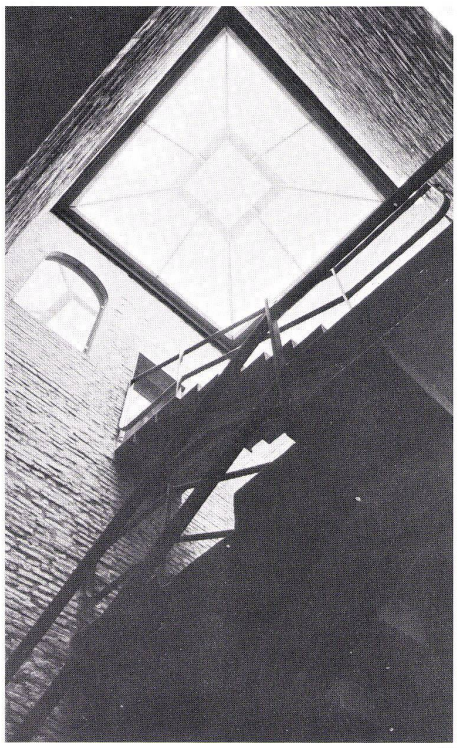


12–17
Ansicht, Grundrisse 1:1000.
Elévation, plans.
Elevation view, plans.

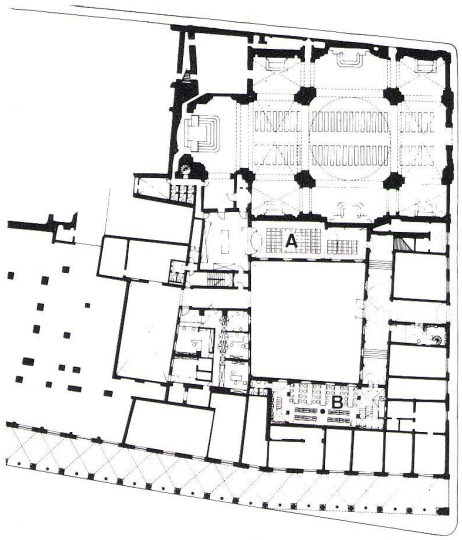
A Konferenzsaal / Salle de conférence / Conference hall
B Bibliothek / Bibliothèque / Library
C Kollegientreppe / Escalier du collège / College stairway
D Kollegienhalle / Hall du collège / College hall
E Refektorium / Réfectoire / Refectory
F Zimmer / Chambre / Room

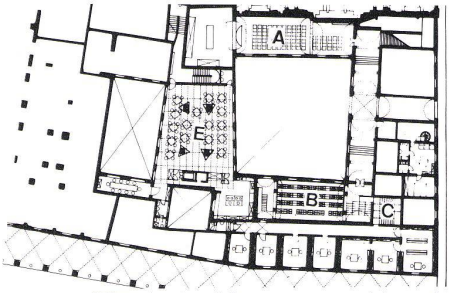


9

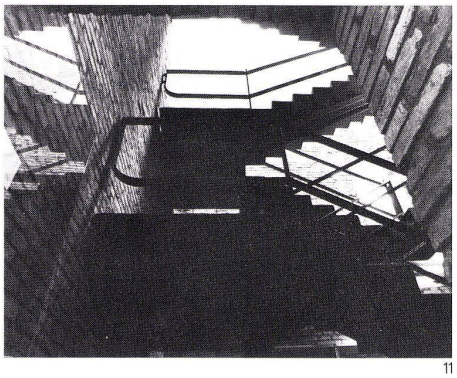


10

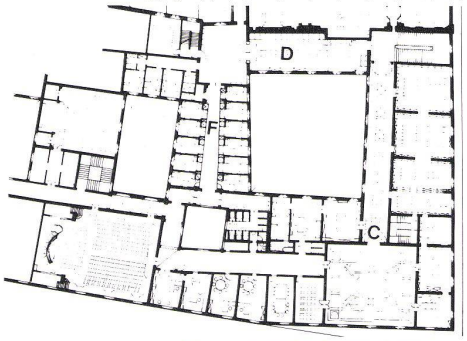


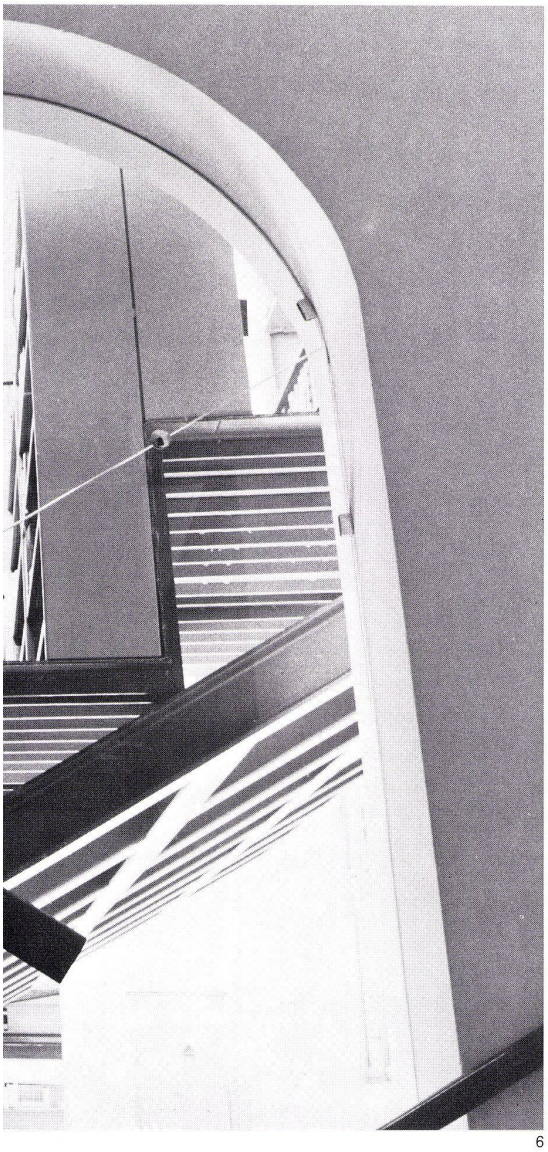


9–11
Kollegientreppe, 1:200.
Escalier du collège.
College stairway.



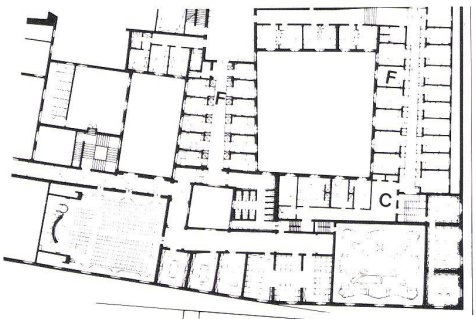
11

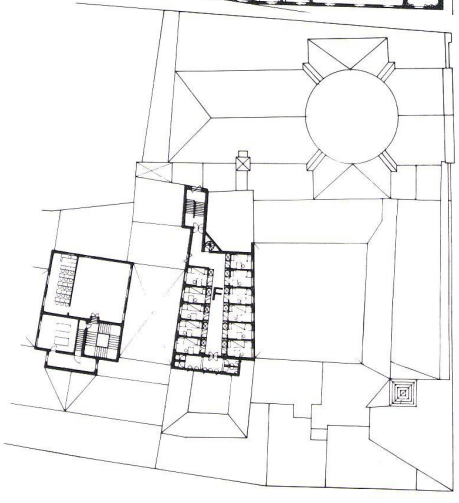


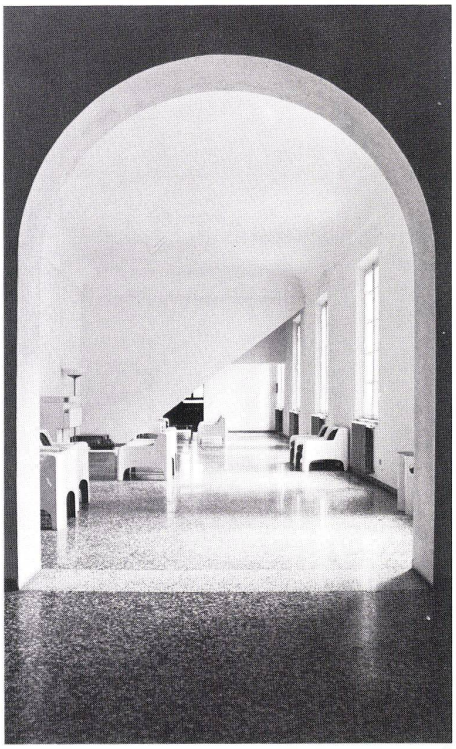


6

7

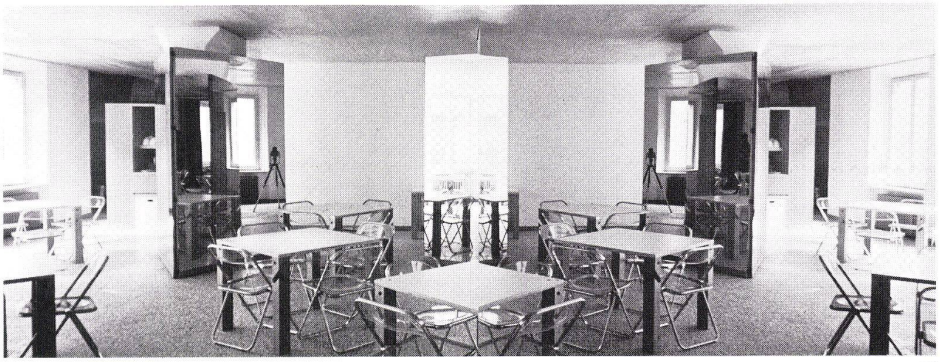




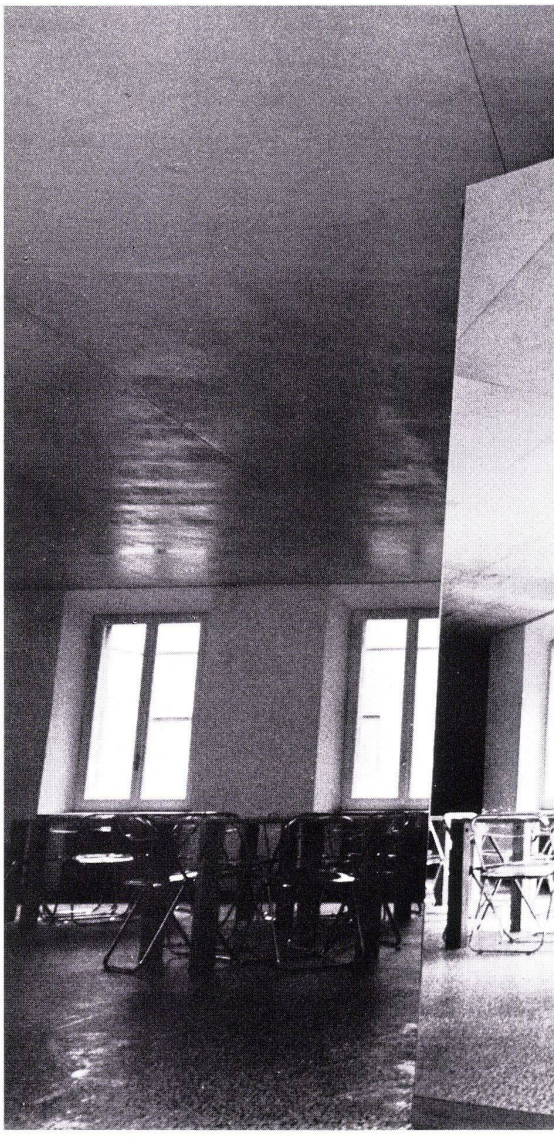


18

19



20

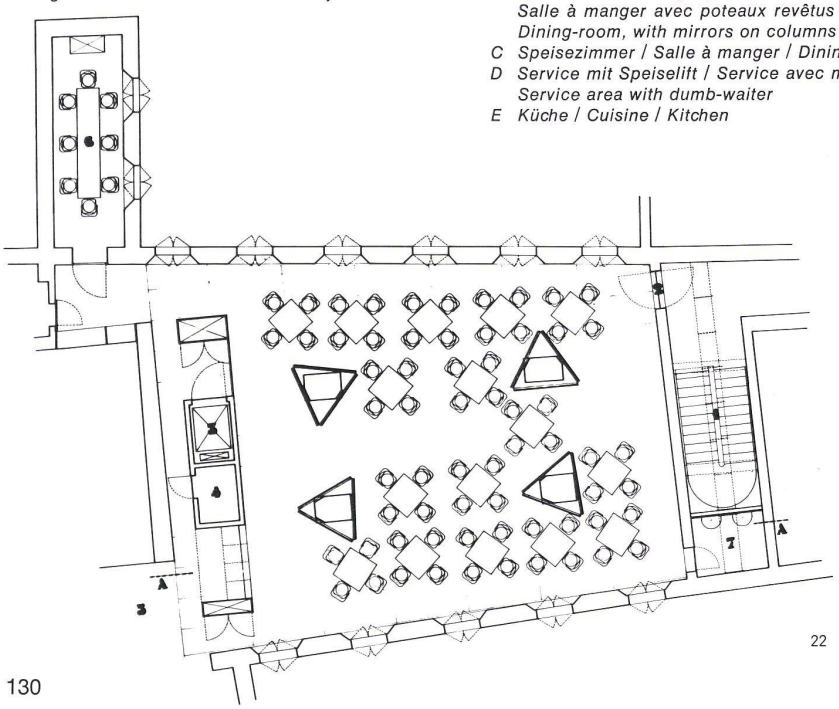


18, 19
Kollegienhalle.
Hall du collège.
College hall.

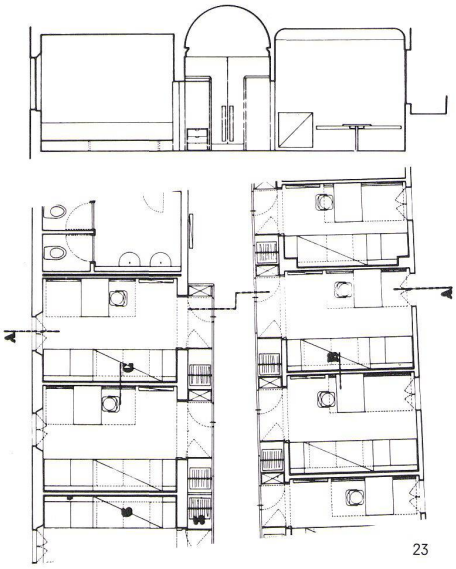
20, 21
Refektorium.
Réfectoire.
Refectory.

22
Plan, 1:200.

A Zugangstreppe / Escalier d'accès / Access stairs
B Speisesaal, mit Spiegeln verkleidete Stützen / Salle à manger avec poteaux revêtus de miroirs / Dining-room, with mirrors on columns
C Speisezimmer / Salle à manger / Dining-room
D Service mit Speiselift / Service avec monte-plats / Service area with dumb-waiter
E Küche / Cuisine / Kitchen



22

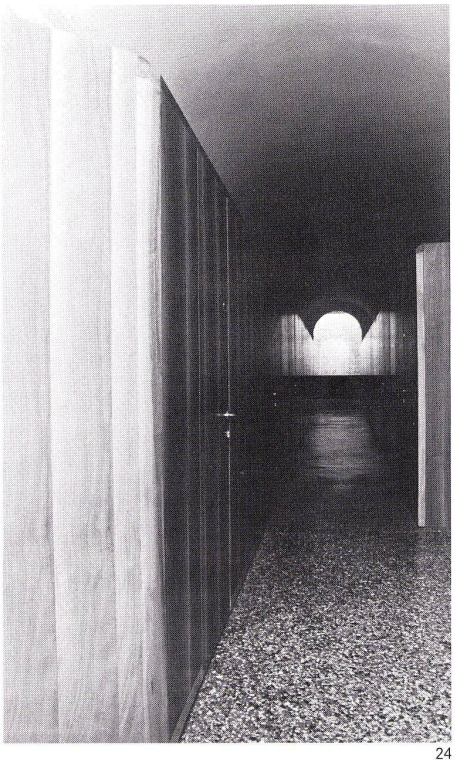


23

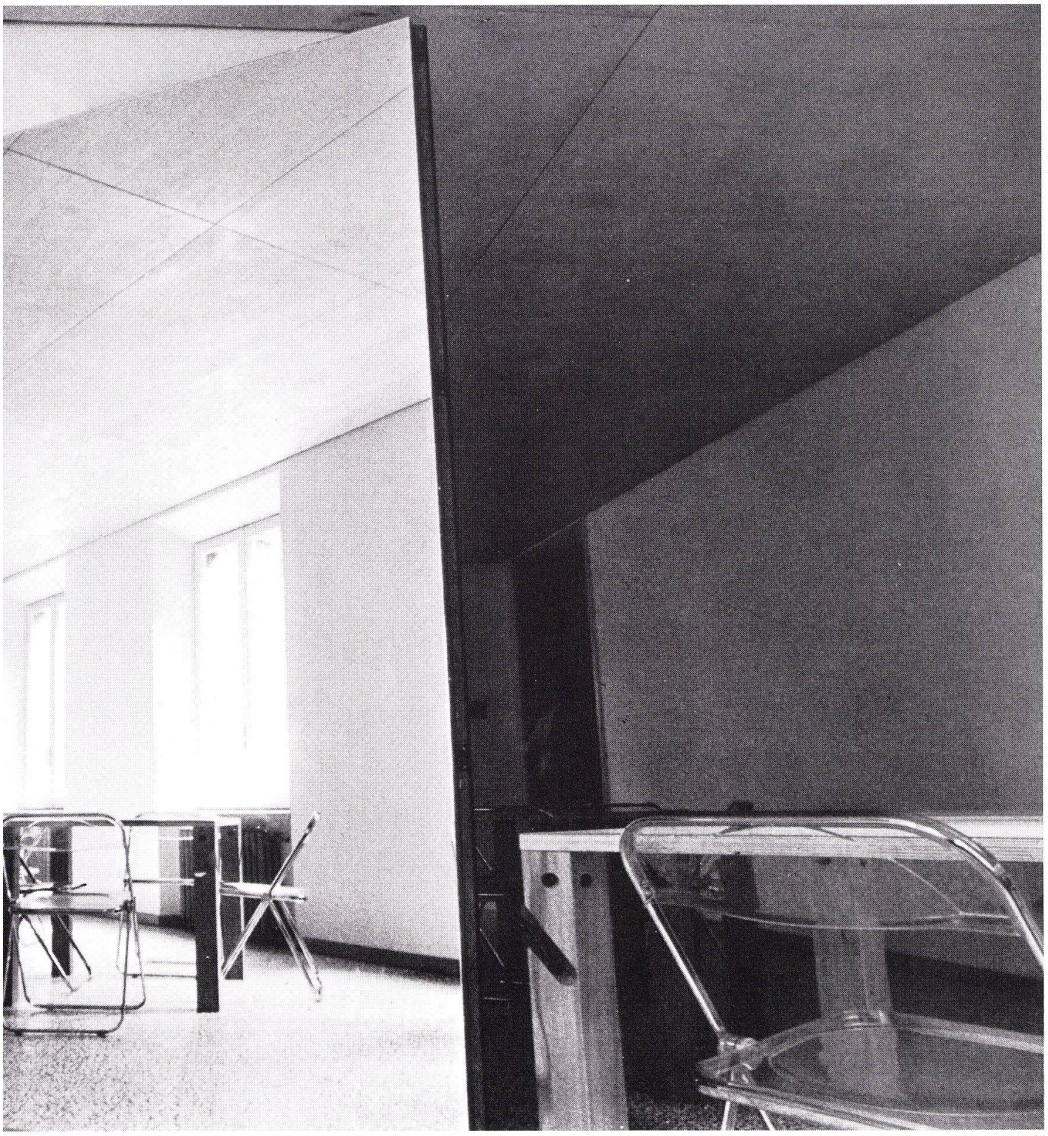
23, 24
Gang zwischen den Zimmern, ausgenützt mit neuen Schränken, darüber indirekt beleuchtet.

Couloir situé entre les chambres, utilisé pour accéder aux nouvelles armoires, le tout surmonté d'un éclairage indirect.

Corridor between the rooms, lined with new cupboards, with indirect lighting above.



24



21

Die Restaurierung und Neustrukturierung des Kollegiums und der Kirche von S. Carlo betreffen einen der wichtigsten Gebäudekomplexe im historischen Zentrum von Modena, das »Zentrum« des Zentrums in seiner Struktur; es ist eine Gebäudegruppe, die auch die Universität aus dem 17. Jahrhundert umfaßt, und die unser Interesse nicht nur durch ihre architektonischen Eigenheiten und ihre Lage weckt, sondern auch durch ihre Zweckbestimmung, die vollständig auf öffentliche Interessen ausgerichtet ist und daher einen jener historischen »Rahmen« bildet für Einrichtungen, von denen man heute unweigerlich spricht, wenn man sich mit Problemen der Neuorientierung und Wiederbelebung historischer Zentren auseinanderzusetzen hat.

Es handelt sich hier also um einen exemplarischen Eingriff, der darauf hinzielt, das alte architektonische Erbe unversehrt zu erhalten mit den Mitteln der Konsolidierung und des Wiederaufbaus, dieses Erbe neuen Bestimmungen zuzuführen, das heißt, den herkömmlichen Verwendungszweck in heutigen Begriffen zu verankern. Wir haben hier also keine Erhaltung um ihrer selbst willen, denn so sehr auch das lobenswert ist, wäre es doch nur ein Teilwerk, das nicht befriedigt.

Aus städtebaulicher Sicht war also entschieden worden, diesem Gebäudeblock im historischen Zentrum seine Vorteile als öffentliche Einrichtung zu erhalten; in kultureller Hinsicht wollte man im Zentrum der Stadt Orte der Begegnung erhalten und neu schaffen, die auch die Möglichkeit zum Studium, zu Debatten, zur Aufführung von Schauspielen boten.

Die Veränderung war auch architektonisch von bemerkenswerter Bedeutung: Der Kern eines aus dem 17. Jahrhundert stammenden Baudenkmals drohte einzustürzen, weil die tragenden Strukturen nachgaben, infolge mangelnder oder ungenügender Wartung und Installationen technologischer Art, infolge zu starker Belastung der Hinterhöfe, infolge der durch die Jahrzehnte und Jahrhunderte verursachten Schäden.

Es wurde eine peinlich genaue Wiederherstellung der einst freien Räume bewerkstelligt, eine Rückführung der Innenräume in ihre architektonische Einheit und Integrität; man suchte eine »neue« und »moderne« Verwendungsmöglichkeit für die Räume im alten architektonischen Rahmen: die alten Räume als »Rahmen« der heutigen Welt.

Der Begriff »Restaurierung« bezeichnet im Arbeitsprogramm die Verwirklichung jener peinlich genauen Rückführung der architektonischen Struktur in ihre alte Form; und »Neustrukturierung« bezeichnet die Arbeit der Neuinterpretation der Räumlichkeiten (so ist zum Beispiel das frühere Oratorium heute das Konferenzzimmer; die Kapelle heutige Bibliothek), die Schaffung neuer funktionaler Beziehungen zwischen den Räumen und neuer Verwendungszwecke.

Das ist die im Projekt liegende Antwort auf die Frage: wenn es darum geht, die alten Strukturen zu verändern; wenn es darum geht, zu erhalten; welche Ausdrucksweise soll man zur Ausdrucksweise von gestern hinzufügen, ohne einem unkultivierten Durcheinander Platz zu machen; wie Räume umgestalten ohne Verunstaltung, aber auch ohne ohnmächtige Unterwerfung unter die Vergangenheit.

Der Respekt vor dem Vorherbestehenden darf dem Heutigen nicht zum Knebel werden, er ist nicht eine negative Gegebenheit, die die Freiheit der Planung einschränkt, er kann vielmehr Anlaß einer freien Ausdrucksweise sein, die gerade in den Räumen der alten Architektur ihr Heil und Inspiration findet.

Cesare Lombardi